



TG/243/2(proj.3)

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2025-07-30

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

FESTULOLIUM

UPOV-Code(s): FESTL

× *Festulolium* Asch. et Graebn.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

erstellt von einer Sachverständigen aus der Tschechischen Republik
zu prüfen vom

Technischen Ausschuss auf seiner einundsechzigsten Tagung
am 20. und 21. Oktober 2025 in Genf

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder. Dieses Dokument wurde mit Hilfe einer maschinellen Übersetzung erstellt, und die Genauigkeit kann nicht garantiert werden. Daher ist der Text in der Originalsprache die einzige authentische Version.

Alternative Namen:*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
× <i>Festulolium</i> Asch. et Graebn., × <i>Schedololium</i> Soreng & Terrell, × <i>Schedolium</i> Holub	Festulolium	Festulolium	Festulolium, Schwingel	Cañuela, Festuca, Festulolium

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	3
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	4
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	4
4.1 Unterscheidbarkeit.....	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	6
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	6
6.4 Beispielssorten.....	6
6.5 Legende.....	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	14
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	14
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	14
8.3 Entwicklungsstadien von Gräsern, abgeleitet aus dem Dezimalcode für die Entwicklungsstadien von Getreide.....	17
9. LITERATUR.....	18
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	19

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von × *Festulolium* Asch. et Graebn.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, dass alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

1 kg

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden sollten in Form von zwei getrennten Anbauten erfolgen.

3.1.3 Die Prüfung einer Sorte kann abgeschlossen werden, wenn die zuständige Behörde das Ergebnis der Prüfung mit Sicherheit bestimmen kann.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, dass die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch einen Schlüssel in der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Schlüssel angegebenen Entwicklungsstadien sind am Ende des Kapitels 8.3 beschrieben.

3.3.3 Der für die Erfassung des Merkmals empfohlene Parzellentyp ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- A: Einzelpflanzen
- B: Parzellen in Reihen
- C: Sonderprüfung

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Einzelpflanzen: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfasst, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten. Zudem kann die Prüfung 8 Meter Parzellen in Reihen umfassen, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten. Die Aussaatdichte sollte so bemessen sein, dass etwa 200 Pflanzen pro Meter erwartet werden können.
- 3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, dass den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne dass dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluss der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfassten Unterschiede können so deutlich sein, dass nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluss unter bestimmten Umständen nicht so stark, dass mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, dass die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, dass ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfasst wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, dass die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 60 Pflanzen oder Teilen von 60 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollte von jeder Pflanze 1 Teil entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von fremdbefruchtenden Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.
- 4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

- 4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, dass sie homogen ist.
- 4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, dass es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfasst wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, dass ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- a) Ploidie (Merkmal 1)
 - b) Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände (Merkmal 9)
 - c) Halm: Länge (Merkmal 14)
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozess der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal sind dargestellt.

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Not e/ Not a
1	2	3	4	5	6	7
	Name of characteristics in English	Nom du caractère en français	Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
	states of expression	types d'expression	Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

1 Merkmalsnummer

2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

3 Ausprägungstyp
 QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

6 (a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

7 Schlüssel für Entwicklungsstadien Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.

A, B, C Vgl. Kapitel 3.3.3

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

		English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	(*)	QL	MG C	(+)							
		Ploidy		Ploïdie		Ploidie		Ploidía			
		diploid		diploïde		diploid		diploide		Matrix	2
		tetraploid		tétraploïde		tetraploid		tetraploide		Betria, Perun	4
		hexaploid		hexaploïde		hexaploid		hexaploide		Felina, Mahulena	6
2.		QN	VG B VS A		(a)	20-29					
		Plant: growth habit without vernalization		Plante : port <u>sans</u> vernalisation		Pflanze: Wuchsform <u>ohne</u> Vernalisation		Planta: hábito de crecimiento <u>sin</u> vernalización			
		erect		dressé		aufrecht		erecto			1
		erect to semi-erect		dressé à demi-dressé		aufrecht bis halbaufrecht		erecto a semierecto			2
		semi-erect		demi-dressé		halbaufrecht		semierecto			3
		semi-erect to intermediate		demi-dressé à intermédiaire		halbaufrecht bis mittel		semierecto a intermedio			4
		intermediate		intermédiaire		mittel		intermedio		Lofa	5
		intermediate to semi- prostrate		intermédiaire à demi- étalé		mittel bis halbliegend		intermedio a semipostrado			6
		semi-prostrate		demi-étalé		halbliegend		semipostrado		Merlin, Sulino	7
		semi-prostrate to prostrate		demi-étalé à étalé		halbliegend bis liegend		semipostrado a postrado			8
		prostrate		étalé		liegend		postrado			9
3.		QN	VG B VS A	(+)							
		Plant: tendency to form inflorescences without vernalization		Plante : tendance à former des inflorescences <u>sans</u> vernalisation		Pflanze: Neigung zur Bildung von Blütenständen <u>ohne</u> Vernalisation		Planta: tendencia a formar inflorescencias <u>sin</u> vernalización			
		absent or very weak		absente ou très faible		fehlen oder sehr gering		ausente o muy débil		Perun	1
		very weak to weak		très faible à faible		sehr gering bis gering		muy débil a débil			2
		weak		faible		gering		débil		Achilles	3
		weak to medium		faible à moyenne		gering bis mittel		débil a media			4
		medium		moyenne		mittel		media		Aberniche, Sabik	5
		medium to strong		moyenne à forte		mittel bis stark		media a fuerte			6
		strong		forte		stark		fuerte		Hemsut	7
		strong to very strong		forte à très forte		stark bis sehr stark		fuerte a muy fuerte			8
		very strong		très forte		sehr stark		muy fuerte			9

		English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo		Note/ Nota	
4.		QN	MS A VG B			20-29							
		Leaf: length <u>without</u> vernalization		Feuille : longueur <u>sans</u> vernalisation		Blatt: Länge<u>ohne</u> Vernalisation		Hoja: longitud <u>sin</u> vernalización					
		very short		très courte		sehr kurz		muy corta					1
		very short to short		très courte à courte		sehr kurz bis kurz		muy corta a corta					2
		short		courte		kurz		corta		Aberroot			3
		short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel		corta a media					4
		medium		moyenne		mittel		media		Betria			5
		medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang		media a larga					6
		long		longue		lang		larga		Perun			7
		long to very long		longue à très longue		lang bis sehr lang		larga a muy larga					8
		very long		très longue		sehr lang		muy larga					9
5.		QN	MS A VG B/ VS A			20-29							
		Leaf: width <u>without</u> vernalization		Feuille : largeur <u>sans</u> vernalisation		Blatt: Breite <u>ohne</u> Vernalisation		Hoja: anchura <u>sin</u> vernalización					
		very narrow		très étroite		sehr schmal		muy estrecha					1
		very narrow to narrow		très étroite à étroite		sehr schmal bis schmal		muy estrecha a estrecha					2
		narrow		étroite		schmal		estrecha		Aberroot			3
		narrow to medium		étroite à moyenne		schmal bis mittel		estrecha a media					4
		medium		moyenne		mittel		media		Betria			5
		medium to broad		moyenne à large		mittel bis breit		media a ancha					6
		broad		large		breit		ancha		Felopa, Festum			7
		broad to very broad		large à très large		breit bis sehr breit		ancha muy ancha					8
		very broad		très large		sehr breit		muy ancha					9

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.		QN VG B VS A		(a)	30-39		
		Plant: growth habit after vernalization	Plante : port après vernalisation	Pflanze: Wuchsform nach der Vernalisation	Planta: hábito de crecimiento tras la vernalización		
		erect	dressé	aufrecht	erecto		1
		erect to semi-erect	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erecto a semierecto		2
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto		3
		semi-erect to intermediate	demi-dressé à intermédiaire	halbaufrecht bis mittel	semierecto a intermedio		4
		intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio	Lofa, Mahulena	5
		intermediate to semi-prostrate	intermédiaire à demi-étalé	mittel bis halbliegend	intermedio a semipostrado		6
		semi-prostrate	demi-étalé	halbliegend	semipostrado	Merlin	7
		semi-prostrate to prostrate	demi-étalé à étalé	halbliegend bis liegend	semipostrado a postrado		8
		prostrate	étalé	liegend	postrado		9
7.		QN MS A VS A	(+)		30		
		Plant: width after vernalization	Plante : largeur après vernalisation	Pflanze: Breite nach der Vernalisation	Planta: anchura tras la vernalización		
		very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha		1
		very narrow to narrow	très étroite à étroite	sehr schmal bis schmal	muy estrecha a estrecha		2
		narrow	étroite	schmal	estrecha	Matrix	3
		narrow to medium	étroite à moyenne	schmal bis mittel	estrecha a media		4
		medium	moyenne	mittel	media	Festum, Sulino	5
		medium to broad	moyenne à large	mittel bis breit	media a ancha		6
		broad	large	breit	ancha	Mahulena, Perun	7
		broad to very broad	large à très large	breit bis sehr breit	ancha muy ancha		8
		very broad	très large	sehr breit	muy ancha		9
8.		QN MG B MS A VG B			30-39		
		Plant: natural height after vernalization	Plante : hauteur naturelle après vernalisation	Pflanze: natürliche Höhe nach der Vernalisation	Planta: altura natural tras la vernalización		
		very short	très basse	sehr niedrig	muy baja		1
		very short to short	très basse à basse	sehr niedrig bis niedrig	muy baja a baja		2
		short	basse	niedrig	baja	Matrix	3
		short to medium	basse à moyenne	niedrig bis mittel	baja a media		4
		medium	moyenne	mittel	media	Perun	5
		medium to tall	moyenne à haute	mittel bis hoch	media a alta		6
		tall	haute	hoch	alta	Naos	7
		tall to very tall	haute à très haute	hoch bis sehr hoch	alta a muy alta		8
		very tall	très haute	sehr hoch	muy alta		9

		English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9.	(*)	QN	MG B MS A	(+)							
		Plant: time of inflorescence emergence		Plante : époque d'épiaison		Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände		Planta: época de la emergencia de las inflorescencias			
		very early		très précoce		sehr früh		muy temprana			1
		very early to early		très précoce à précoce		sehr früh bis früh		muy temprana a temprana			2
		early		précoce		früh		temprana		Achilles, Lukida	3
		early to medium		précoce à moyenne		früh bis mittel		temprana a media			4
		medium		moyenne		mittel		media		Perun	5
		medium to late		moyenne à tardive		mittel bis spät		media a tardía			6
		late		tardive		spät		tardía		Betria	7
		late to very late		tardive à très tardive		spät bis sehr spät		tardía a muy tardía			8
		very late		très tardive		sehr spät		muy tardía			9
10.	(*)	QN	MS A	(+)		50					
		Plant: natural height at inflorescence emergence		Plante : hauteur naturelle à l'épiaison		Pflanze: natürliche Höhe bei Erscheinen der Blütenstände		Planta: altura natural en la época de la emergencia de las inflorescencias			
		very short		très basse		sehr kurz		muy baja			1
		very short to short		très basse à basse		sehr kurz bis kurz		muy baja a baja			2
		short		basse		kurz		baja		Matrix	3
		short to medium		basse à moyenne		kurz bis mittel		baja a media			4
		medium		moyenne		mittel		media		Perun	5
		medium to tall		moyenne à haute		mittel bis hoch		media a alta			6
		tall		haute		hoch		alta		Felina, Naos	7
		tall to very tall		haute à très haute		hoch bis sehr hoch		alta a muy alta			8
		very tall		très haute		sehr hoch		muy alta			9

		English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo		Note/ Nota	
11.		QN	VG B VS A		(a)	50-52							
		Plant: growth habit <u>at inflorescence emergence</u>		Plante: port à l'époque d'épiaison		Pflanze: Wuchsform bei Erscheinen der Blütenstände		Planta: hábito de crecimiento en la época de la emergencia de las inflorescencias					
		erect		dressé		aufrecht		erecto		Felina		1	
		erect to semi-erect		dressé à demi-dressé		aufrecht bis halbaufrecht		erecto a semierecto				2	
		semi-erect		demi-dressé		halbaufrecht		semierecto		Achilles, Becva		3	
		semi-erect to intermediate		demi-dressé à intermédiaire		halbaufrecht bis mittel		semierecto a intermedio				4	
		intermediate		intermédiaire		mittel		intermedio		Fojtan		5	
		intermediate to semi-prostrate		intermédiaire à demi-étalé		mittel bis halbliiegend		intermedio a semipostrado				6	
		semi-prostrate		demi-étalé		halbliiegend		semipostrado				7	
		semi-prostrate to prostrate		demi-étalé à étalé		halbliiegend bis liegend		semipostrado a postrado				8	
		prostrate		étalé		liegend		postrado				9	
12.	(*)	QN	MS A	(+)		50-56							
		Flag leaf: length		Dernière feuille : longueur		Fahnenblatt: Länge		Ultima hoja: longitud					
		very short		très courte		sehr kurz		muy corta				1	
		very short to short		très courte à courte		sehr kurz bis kurz		muy corta a corta				2	
		short		courte		kurz		corta				3	
		short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel		corta a media				4	
		medium		moyenne		mittel		media		Felopa, Sulino		5	
		medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang		media a larga				6	
		long		longue		lang		larga		Naos, Perun		7	
		long to very long		longue à très longue		lang bis sehr lang		larga a muy larga				8	
		very long		très longue		sehr lang		muy larga				9	
13.	(*)	QN	MS A	(+)		50-56							
		Flag leaf: width		Dernière feuille : largeur		Fahnenblatt: Breite		Ultima hoja: anchura					
		very narrow		très étroite		sehr schmal		muy estrecha				1	
		very narrow to narrow		très étroite à étroite		sehr schmal bis schmal		muy estrecha a estrecha				2	
		narrow		étroite		schmal		estrecha				3	
		narrow to medium		étroite à moyenne		schmal bis mittel		estrecha a media				4	
		medium		moyenne		mittel		media		Lofa, Mahulena		5	
		medium to broad		moyenne à large		mittel bis breit		media a ancha				6	
		broad		large		breit		ancha		Naos, Perun		7	
		broad to very broad		large à très large		breit bis sehr breit		ancha muy ancha				8	
		very broad		très large		sehr breit		muy ancha				9	

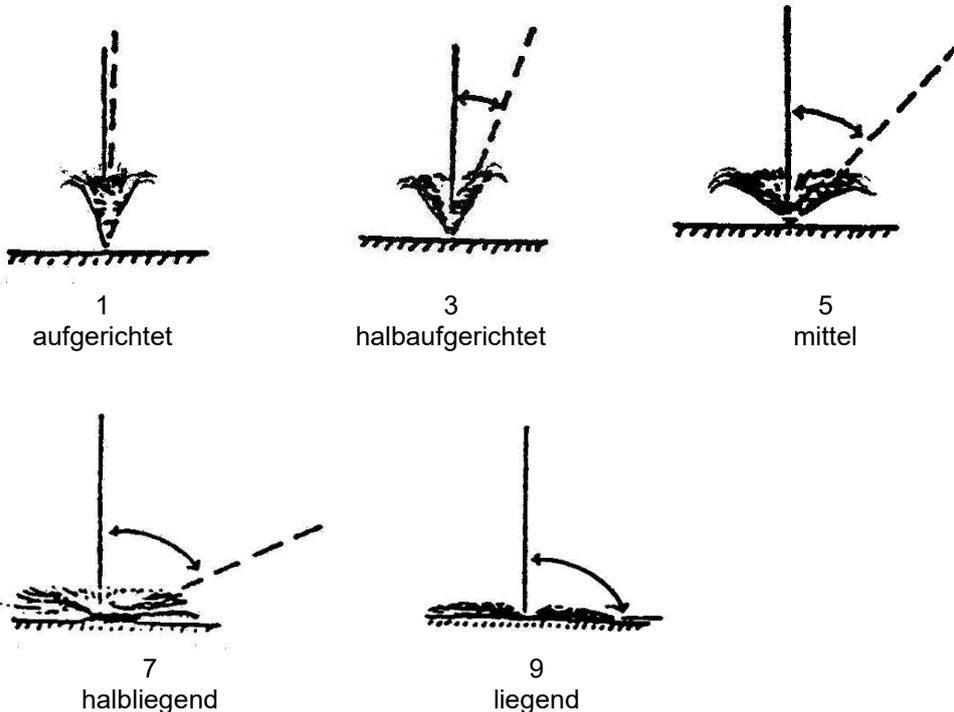
		English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
14.	(*)	QN	MS A	(+)	(b)	60-68			
		Stem: length		Tige : longueur		Halm: Länge	Tallo: longitud		
		very short		très courte		sehr kurz	muy corta		1
		very short to short		très courte à courte		sehr kurz bis kurz	muy corta a corta		2
		short		courte		kurz	corta	Matrix	3
		short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel	corta a media		4
		medium		moyenne		mittel	media	Felopa, Sulino	5
		medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang	media a larga		6
		long		longue		lang	larga	Felina, Naos	7
		long to very long		longue à très longue		lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
		very long		très longue		sehr lang	muy larga		9
15.		QN	MS A	(+)	(b)	60-68			
		Stem: length of upper internode		Tige : longueur du dernier entre-nœud		Halm: Länge des obersten Internodiums	Tallo: longitud del entrenudo superior		
		very short		très courte		sehr kurz	muy corta		1
		very short to short		très courte à courte		sehr kurz bis kurz	muy corta a corta		2
		short		courte		kurz	corta	Matrix	3
		short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel	corta a media		4
		medium		moyenne		mittel	media	Felopa, Sulino	5
		medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang	media a larga		6
		long		longue		lang	larga	Felina, Naos	7
		long to very long		longue à très longue		lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
		very long		très longue		sehr lang	muy larga		9
16.	(*)	QN	MS A	(+)	(b)	60-68			
		Inflorescence: length		Inflorescence : longueur		Blütenstand: Länge	Inflorescencia: longitud		
		very short		très courte		sehr kurz	muy corta		1
		very short to short		très courte à courte		sehr kurz bis kurz	muy corta a corta		2
		short		courte		kurz	corta	Diagram	3
		short to medium		courte à moyenne		kurz bis mittel	corta a media		4
		medium		moyenne		mittel	media	Felina, Merlin	5
		medium to long		moyenne à longue		mittel bis lang	media a larga		6
		long		longue		lang	larga	Lofa, Perun	7
		long to very long		longue à très longue		lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
		very long		très longue		sehr lang	muy larga		9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

(a)



(b) Die Erfassungen sollten an den längsten Halmen vorgenommen werden, wenn diese voll ausgebildet sind.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Ploidie

Die Erfassung sollte nach zytologischen Standardmethoden erfolgen.

Zu 3: Pflanze: Neigung zur Bildung von Blütenständen ohne Vernalisation

Die Anzahl der Pflanzen mit mindestens drei Blütenständen sollte für jede Sorte erfasst werden. Die Erfassungen sollten an der gesamten Prüfung in einem Durchgang erfolgen, und zwar zu dem Zeitpunkt, von dem angenommen wird, dass die Sorten in diesem Merkmal ihre volle Ausprägung erreicht haben.

Zu 7: Pflanze: Breite nach der Vernalisation

Um unregelmäßige Formen der Pflanzen (z. B. durch Windeinfluss) zu berücksichtigen, kann die Pflanzenbreite durch zwei Erfassungen des Durchmessers der Pflanze im rechten Winkel zueinander bestimmt werden, wobei der Durchschnitt dieser beiden Werte als Pflanzenbreite erfasst wird.

Zu 9: Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände

Einzelpflanzen oder Parzellen in Reihen sollten mindestens zweimal pro Woche erfasst werden.

A: Parzellen mit Einzelpflanzen

Der Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände jeder einzelnen Pflanze sollte beobachtet werden. Eine Pflanze hat ihren Blütenstand geschoben, wenn drei aus der Blattscheide des Spitzenblattes herausragende Spitzen der Blütenstände sichtbar sind (Wachstumsstadium DC 50).

B: Parzellen in Reihen

Der Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände ist erreicht, wenn das durchschnittliche Wachstumsstadium der Parzelle DC 54 erreicht ist. Dieses Datum sollte – falls erforderlich – durch Interpolation ermittelt werden. Bei jedem Erfassungsdatum sollte das mittlere Stadium der Parzelle in einer der folgenden Entwicklungsstadien wiedergegeben werden:

DC 50	Erstes Ährchen des Blütenstandes gerade sichtbar
DC 52	25 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
DC 54	50 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
DC 56	75 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)

Zu 10: Pflanze: natürliche Höhe bei Erscheinen der Blütenstände

Die Erfassungen sollten anhand der durchschnittlichen Höhe des Laubes in der Mitte der Pflanze erfolgen.

Zu 12: Fahnenblatt: Länge

Die Erfassungen sollten von der Ligula bis zur Spitze des Fahnenblattes erfolgen.

Das Fahnenblatt ist das Blatt direkt unterhalb des Blütenstands. Länge und Breite sind an demselben Blatt zu erfassen.

Zu 13: Fahnenblatt: Breite

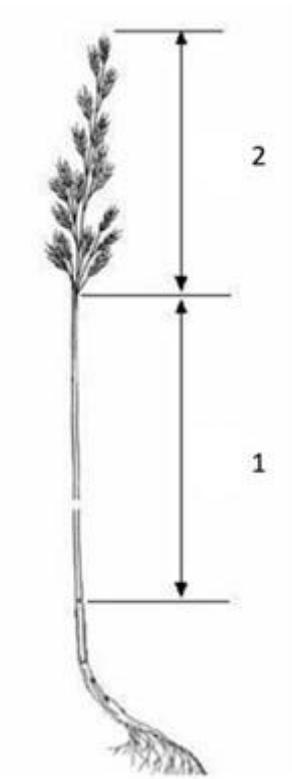
Die Erfassungen sind an der breitesten Stelle der Blattspreite vorzunehmen.

Siehe zu 12.

Zu 14: Halm: Länge

Die Erfassungen sollten am längsten Halm vom Boden bis zur Spitze des Blütenstands erfolgen, wenn der Blütenstand voll entwickelt ist.

Zu 15: Halm: Länge des obersten Internodiums



Merkmal 15: 1 = Der Teil des Halmes oberhalb des obersten Knotens bis zum Beginn des Blütenstands ist das oberste Internodium.

Merkmal 16: 2 = Länge des Blütenstands.

Zu 16: Blütenstand: Länge

Siehe zu 15.

8.3 *Entwicklungsstadien von Gräsern, abgeleitet aus dem Dezimalcode für die Entwicklungsstadien von Getreide (Zadoks et al., 1974).*

Alle Merkmale sollten zum für die betreffende Pflanze geeigneten Zeitpunkt erfasst werden. Dieser Dezimalcode entspricht weitgehend dem BBCH-Code (Meier, 1997).

Wachstum des Keimlings (Keimling: 1 Trieb)

- DC 10 Austritt des ersten Blattes aus dem Koleoptil
- DC 15 Fünf Blätter entfaltet
- DC 19 Neun oder mehr Blätter entfaltet

Bestockung

- DC 20 Nur der Hauptspross entwickelt (Beginn der Bestockung)
- DC 23 Spross und 3 Seitentriebe
- DC 25 Spross und 5 Seitentriebe
- DC 29 Spross und 9 oder mehr Seitentriebe

Schossen:

- DC 30 Aufrichten des Scheinstamms (gebildet durch Blattscheiden).
- DC 31 Erster Knoten sichtbar (frühe Streckung an allen Halmen)
- DC 35 Fünfter Knoten sichtbar (50 % Streckung an allen Halmen)
- DC 39 Ligula/Kragen des obersten Blattes gerade sichtbar (Vorstadium des Ährenschwellens)

Schwellen der Ähren

- DC 41 Blattscheide der Fahne länger werdend (geringer Vergrößerung des Blütenstandes, frühes Stadium des Ährenschwellens)
- DC 45 Blattscheide der Fahne geschwollen (spätes Stadium des Ährenschwellens)
- DC 47 Öffnen der ersten Blattscheide
- DC 49 Erste Grannen sichtbar (nur bei grannigen Formen)

Ährenschieben (meistens nicht gleichmäßig)

- DC 50 Erstes Ährchen des Blütenstandes gerade sichtbar
- DC 52 25 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 54 50 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 56 75 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 58 Herausschieben des Blütenstandes abgeschlossen

Blüte (meistens nicht gleichmäßig)

- DC 60 Beginn der Blüte
- DC 64 Mitte der Blüte
- DC 68 Ende der Blüte

9. Literatur

Baltjes, H.J., Klein Geltink, D.J.A., Nienhuis, K.H. and Luesink, B., 1985: Linking Distinctiveness and Description of Varieties. *Journal of the National Institute of Agricultural Botany*, 17, pp. 9-19.

Barker, R.E., Kilgore, J.A., Cook, R.L., Garay, A.E. and Warnke, S.E., 2001: Use of flow cytometry to determine ploidy level of ryegrass. *Journal of Seed Science and Technology*, 29, pp. 493-502.

Camlin, M.S., Watson, S., Waters, B.G. and Weatherup, S.T.C., 2001: The potential for management of reference collections in herbage variety registration trials using a cyclic planting system for reference varieties. *Plant Varieties and Seeds*, 14, pp. 1-14.

Hawkins, R.P., 1958: The Classification of the Strains (Varieties) of Herbage Plants. *Journal of the National Institute of Agricultural Botany*, 9, pp. 434-449.

Meier, U., 1997: Growth stages of mono- and dicotyledonous plants. *BBCH-Monograph*, Blackwell Science, Berlin, Vienna, a.o., 622 pp.

Patterson, H.D. and Weatherup, S.T.C., 1984: Statistical Criteria for Distinctness between Varieties of Herbage Crops. *Journal of Agricultural Science, Cambridge*, 102, pp. 59-68.

Squire A.M., 1962: A rapid technique for counting chromosomes in grass breeding studies. *Journal of the British Grassland Society*, 21(4), 305-306.

Tyler, B.F., Hayes, J.D. and Ellis Davies, W., 1985: IBPGR/CEC Descriptive List for Forage Grasses. *International Board for Plant Genetic Resources (IBPGR)*, 83/90.

Weatherup, S.T.C., 1980: Statistical Procedures for Distinctness, Uniformity and Stability Trials. *Journal of Agricultural Science, Cambridge*, 94, pp. 31-46.

Zadoks, J.C., Chang, T.T., and Konzak, C.F., 1974: A decimal code for the growth stages of cereals. *Weed Research* 14: 415-421.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="× Festulolium Asch. et Graebn."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Festulolium"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

a) kontrollierte Kreuzung
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten []

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Ploidie (1)		
diploid	Matrix	2 []
tetraploid	Betria, Perun	4 []
hexaploid	Felina, Mahulena	6 []
5.2 Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände (9)		
sehr früh		1 []
sehr früh bis früh		2 []
früh	Achilles, Lukida	3 []
früh bis mittel		4 []
mittel	Perun	5 []
mittel bis spät		6 []
spät	Betria	7 []
spät bis sehr spät		8 []
sehr spät		9 []
5.3 Halm: Länge (14)		
sehr kurz		1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	Matrix	3 []
kurz bis mittel		4 []
mittel	Felopa, Sulino	5 []
mittel bis lang		6 []
lang	Felina, Naos	7 []
lang bis sehr lang		8 []
sehr lang		9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände</i>	<i>früh</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

Hauptsächliche Verwendung

a) Futter

b) Zierpflanze

c) Sonstige (Einzelheiten angeben)

Elternarten

Bitte geben Sie die ursprünglichen Elternarten (*Lolium* sp., *Festuca* sp.) der Sorte an.

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

8. Genehmigung zur Freisetzung

- (a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja Nein

- (b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja Nein

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | | |
|-----|--|-----------------------------|-------------------------------|
| (a) | Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| (b) | Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| (c) | Gewebekultur | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| (d) | Sonstigen Faktoren | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.
.....

10. Ich erkläre hiermit, dass die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]